Zeitschrift: Archives héraldiques suisses = Schweizerisches Archiv für Heraldik = Archivio araldico Svizzero

Herausgeber: Schweizerische Heraldische Gesellschaft

Band: 13 (1899)

Heft: 1

Artikel: Ahnentafeln berühmter Schweizer. I. Johann Caspar Lavater

Autor: H.S.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-745463

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mayr von Baldegg. Bernhard Meier wird 1581 Bürger zu Luzern, im gleichen Jahre Grossrat und kommt schon 1596 in den Kleinen Rat.

Sein Wappen ist uns erhalten in: IV C Bernhard Meier, 1597, Martinus Martini, und 1598, Kleinratsscheibe. No. 40.

Sein Sohn, Laurenz Mayr, Herr zu Baldegg, erhält am 14. April 1633 von Kaiser Ferdinand II. eine Adelsbestätigung mit Zufügung des Wappens und Namens der ausgestorbenen Familie «von Baldegg». No. 41. Bei dieser Form und Schreibweise bleibt es nun unverändert.

Es giebt nur noch zwei Varianten.

IV C Johann Caspar Mayr von Baldegg, Herr zu Tannenfels. Standeskalender 1692—1704. No. 42. IV C Hans Mayr von Baldegg, Landvogt zu Rothenburg, 1696. No. 43.

Die Familie soll aus Willisau stammen und muss jedenfalls schon vor der Erwerbung des Bürgerrechtes in Luzern eine einflussreiche Stellung gehabt haben, weil sie so rasch in den Kleinen Rat gelangte.

Auffällig ist ferner, dass die als Amtsleute des Klosters Einsiedeln in Dagmersellen vorkommenden Meier von Baden (zur Familie der Meier von Siggingen gehörend), zeitweise ein gleiches Wappen führen. (Urkunde im Stiftsarchiv Einsiedeln, vom 15. Mai 1395, besiegelt zu Willisau). Götz Mayger von Baden, Gottshausamtmann in Tagmersellen.

Leider ist hier das Siegel abgeschnitten. Dagegen IV A 2 Conrad Meier von Siggingen, Schultheiss zu Baden 1356.

Das bekanntere Wappen dieser Meier von Siggingen ist ein silbernes Mannsbrustbild von vorne gesehen, mit gleichem Hut in schwarz. Kleinot: Wiederholung des Schildbildes.

Ahnentafeln berühmter Schweizer.

I.

Johann Caspar Lavater.

Von H. S.

Die Familie, welcher der grosse Gelehrte und Kanzelredner entsprossen, hat sich in Zürich im Jahr 1446 in der Person von Niklaus Lavater von Rheinau eingebürgert. Dieser ist der Stammvater des Geschlechtes, das zu den höchsten Ehrenstellen der Stadt befördert wurde, und sich von Alters her, wie im Ratssaal, so auf dem Schlachtfeld, ganz speziell aber auf dem Gebiete der Wissenschaften ausgezeichnet hat.

Hans Rudolf Lavater, 1545 Bürgermeister der Stadt Zürich, erhielt von Kaiser Ferdinand I. einen Wappenbrief, datiert Worms 12. IV. 1545, mit dem jetzigen Wappen, drei weisse Schräg-Balken im blauen Felde, welche sich auf den Übergang über die Adda beziehen sollen, welchen Hans Rudolf Lavater als eidgenössischer Offizier mit besonderer Tapferkeit bewerkstelligte.

Ahnentafel von Johann Caspar Lavater

1741—1801

Johann Caspar Lavater, n. 15. November 1741, m. 26. September 1801.
Pfarrer am St. Peter in Zürich
c. 1766 3. Juni mit Anna Schinz

- **Joh. Heinrich Lavater** n. 1698 † 1774, Med. Dr. XII. zur Saffran — 1724 5. V. c. m. **Regula Escher v. Glas** n. 1706 m. 1773
  - **Johannes Lavater** n. 1669 m. 1739, Apotheker — c. 1693 m. **Elisabeth Gessner** n. 1669 m. 1750
    - **Hans Conrad Lavater** 1628—1691, Apotheker, XII. zur Saffran, Fraumünsteramtmann, c. m.
      - **Joh. Caspar Lavater** 1597—1654, Amtmann zu Winterthur
        - **Heinrich Lavater**, Med. Dr., Chorherr 1560—1623
        - **Dorothea von Schännis**
      - **Regula Rahn** 1598—1651
        - **Hans Rudolf Rahn**, Burgermeister 1560—1627
        - **Regula Hegner**
    - **Cleophea Pestalozzi** 1628 - 1694
      - **Andreas Pestalozzi** 1581—1646, Handelsherr
        - **Johann Anton Pestalozzi** 1567 Bürger zu Zürich
        - **Magdalena von Muralt**
      - **Anna Heidegger** 1588—1655
        - **Hans Conrad Heidegger**
        - **Cleophea Haller**
    - **Mathias Gessner** 1644—1688, Zunftmeister zur Zimmerleuten, Obervogt zu Bülach, c. 1667 m.
      - **David Gessner** 1618—1689, Zunftmeister z. Schmieden
        - **Hans Jakob Gessner** 1595—1644
        - **Magdalena Bänninger** von St. Gallen
      - **Elisabetha Landolt**
        - **Mathias Landolt** 1591—1671
        - **Emerentiana Reutlinger**
    - **Anna Spöndli** † 1714
      - **Hans Caspar Spöndli** 1620—1700, Zunftmeister zur Gerwe, Fraumünsteramtmann, c. 1645 m.
        - **Heinrich Spöndli** 1583—1662
        - **Barbara Wuest**
      - **Dorothea Wyss**
        - **Rudolf Wyss**
        - **Elisabetha Schellenberg**
  - **Hans Caspar Escher v. Glas** n. 1677 m. 1744, Rittmeister, Direktor der Kaufmannschaft — c. 1705 m. **Elisabetha Hess** n. 1682 m. 1734
    - **Hans Conrad Escher v. Glas** 1653—1702, Ratsherr, Obervogt in Stäfa, c. 1673 m.
      - **Hans Caspar Escher** 1625—1696, Bürgermeister der Stadt Zürich
        - **Hans Caspar Escher**, 1593—1667
        - **Dorothea Rahn**
      - **Ursula Thomann** 1617—1665
        - **Caspar Thommann**
        - **Susanna Werdmüller**
    - **Anna Schaufelberger** 1653—1727
      - **Hans Jakob Schaufelberger** Rittmeister und des Rats
        - **Caspar Schaufelberger** 1580—1655
        - **Elisabetha Leemann**
      - **Judith Landolt** —1684
        - **Mathias Landolt** 1591—1671
        - **Emerentiana Reutlinger**
    - **Hans Heinrich Hess** des Rats- und Salzhausschreiber 1643—1704
      - **Heinrich Hess** 1604—1672, des Rats, Kirchenherr
        - **Hans Caspar Hess** 1578—1631
        - **Dorothea von Birch**
      - **Elisabetha Lochmann**
        - **Caspar Lochmann** † 1658
        - **Magdalena Escher v. Luchs**
    - **Susanna Escher v. Glas** n. 1648 m. 1711
      - **Heinrich Escher** 1626—1710, Bürgermeister der Stadt Zürich, 1663 Gesandter an den französischen Hof.
        - **Hans Conrad Escher** 1598—1659
        - **Cleophea Künzli**
      - **Regula Werdmüller** 1625—1698
        - **Hans Jakob Werdmüller**
        - **Susanna Rahn**

Johann Caspar Lavater, der Mann, dessen Ahnentafel wir hier bringen, war es, der den Namen Lavater durch alle Länder bekannt gemacht hat.

Geboren 15. XI. 1741 zu Zürich als Sohn vortrefflicher Eltern, ward ihm eine sorgfältige Erziehung zu teil, und nach Absolvierung seiner Studien wurde er im Frühling 1762 ins geistliche Ministerium aufgenommen. Einen Beweis seiner unerschrockenen Freimütigkeit und Vaterlandsliebe gab er schon in seinen Jünglingsjahren durch seine offene Anklage gegen den Junker Grebel, Landvogt der Herrschaft Grüningen, den er wegen verschiedener Ungerechtigkeiten gegenüber seinen Unterthanen vor dem Grossen Rate zur Rechenschaft zog.

Im Jahre 1776 zum Diakon an der St. Peterskirche berufen, erfreute sich Lavater fast 40 Jahre lang des ersten Namens als Kanzelredner, wobei seine tief ergreifende Beredsamkeit von einem äusserst schönen Vortrag unterstützt wurde.

Was aber seinen Namen speziell im Auslande bekannt machte, ist seine Physiognomik, durch welche die lebendige Einbildungskraft des rastlosen Mannes mit Sicherheit in dem menschlichen Antlitz die innere Geschichte des Geistes und des Herzens lesen zu können glaubte. So viel Wahres und Tieferfasstes in seinen Beobachtungen lag, so fehlte es aber auch nicht an Irrtümern, wodurch ihm Satire und Kritik auch nicht erspart blieben.

Wohl wenigen Männern wurde eine solche Verehrung gezollt wie ihm, wenige aber auch so stark angegriffen.

Die «Schweizerlieder» und verschiedene geistliche Dichtungen haben uns Lavater auch als Dichter überliefert.

Wie er sein Leben lang die Menschenfreundlichkeit als seine erste Aufgabe betrachtete, so ist er auch als Menschenfreund gestorben.

Am 26. September 1799, als Massena nach der zweiten Schlacht bei Zürich die Stadt einnahm, traf ihn die tödliche Kugel. Von einem französischen Soldaten, den er einige Minuten zuvor mit Speise und Trank erlabt hatte, wurde er dicht unter der Brust schwer verletzt und starb nach schweren Leiden am 2. Januar 1801 als einer der grössten Männer seiner Zeit.

Lavaters Verdienste um die Wissenschaft zu schildern ist nicht hier der Platz; der Genealoge und Heraldiker aber wird beim Studium der reinen Ahntafel des grossen Mannes die unumstösslichen Gesetze der Vererbung von neuem begründet finden, deren erhaltende Kraft darnach strebt, den Nachkommen die ganze Natur ihrer Vorfahren zu übermachen.

Ein Basler Bischofssiegel.

Die Siegel der Bischöfe von Basel aus dem XII. und XIII. Jahrhundert (bis 1277) sind im I. Bande des Urkundenbuches der Stadt Basel reproduziert, aber dasjenige, dessen Reproduktion hier beigesetzt ist, wird man unter jenen 16 Siegeln vergeblich suchen.